Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...

Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger

Band: 108 (1829)

Artikel: Von den IV. Jahrszeiten und den Finsternissen des Jahrs 1829

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-372210

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

von dem Winter.

Der Winter fångt an mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen des Steinbocks, den 21 ten Christmonat 1828 um 7 Uhr 56 Minuten Morgens. — Es mochte im Anfang viel schöne Witterung mit Sonnenschein geben, worauf dann aber Nebel, Schnee und manchmal bezoentende Kälte folgen wird; späterhin dann oftere Abwechslung statt haben.

Von dem Grühling.

Dieser nimt seinen Anfang, wann die Sons weln das Zeichen des Widders tritt, welches sich am 20ten Merz um 9 Uhr 12 Minuten Abends begibt. Nach einem ziemlich unbeständigen, mitunter regnerischen und Schnee bringenden Aufang gibt es dann bald auch iftere Sonnensschein, ber und ziemlich anhaltend schon und Lieblich Wetter bringt.

Don dem, Sommer.

Des Sommers Anfang begibt sich mit den Eintritt der Sonne in das Zeichen des Krebses, den ar ten Brachmonat um 6 Uhr 45 Minuten Abends. Schon die langen Tage dürften mehrentheils Sonnenschein haben, der Julwird uns vermuthlich neben vielen schonen Tagen auch zuweilen Regen und Gewitter bringen späterhin mehrentheils liebliche Witterun herrschen.

von dem gerbft.

Der Anfang des Herbstes, oder der Eintrit der Sonne in das Zeichen der Waag, geschieh den 23 ten Herbstmonat um 8 Uhr 54 Minuter Morgens. — Schone und liebliche Tage wen den vorangehen, auf die aber nicht gar spåi Zeichen der herannahenden Winters : Jahrzeit wit kalten Regen und Schnee solgen werden.

Von den Sinsternissen.

In diesem Jahre begeben sich 4 Finsternisse, namitch 2 an der Sonne und 2 am Monde, von denen aber in unsern Gegenden von Europa keine sich sichtbar zeigen wird.

Die erste ist eine theilweise unsicht, bare Mondsinsteruiß, den 20 ten März Nachmittags, welche in ganz Asien und Neuholland sichtbar wird. Im östlichen Europa geht der Mond während der Tinsterniß auf u. in Nordamerika unter.

Die zweite ist eine Sonnen oder Erdfinsterniß, in der Racht zwischen dem 3ten und 4ten April, welche nur

in den südlichen Gegenden des stille Weltmeeres zu Gesicht komt.

Die dritte ist eine theilweise unsicht bare Mondkinsterniß den 13 ten Herbst monat des Morgens, die in ganz Ame rika und allen Inseln des stillen Meere sich zeigen wird. Im westlichen Europ geht der Mond während seiner Verfinster ung unter und im östlichen Assen auf:

Die vierte ist eine Sonnen oder Erd sinsternis in der Nacht vom 27 ten auf der 28 ten Herbstmonat, welche nur im östl Assen und den mittlern Gegenden des stil len Meers sich zeigt.